

# Zwei Streifen für die Radfahrer

## Eislingen will Bahnbrücke umgestalten

**Die zentrale Überführung in Eislingen soll von vier auf zwei Spuren reduziert werden. Dafür sollen Radfahrer mehr Platz auf der Brücke erhalten.**

DANIEL GRUPP

**Eislingen.** Mittel- oder langfristig möchte die Stadt Eislingen die zentrale Brücke über Fils und Bahnlinie abreißen, um die Stadtmitte zwischen Schloss und künftigem Rathaus attraktiver gestalten zu können. Bis dahin können aber noch gut 10 vielleicht auch 20 Jahre vergehen, denn die Brücke ist in einem guten Zustand. Eine Untersuchung hat ergeben, dass aus technischer Sicht auf absehbare Zeit kein Abriss erforderlich sein wird (wir haben berichtet). Die Bauexperten haben aber festgestellt, dass die Sicherheit des Bauwerks eingeschränkt ist, da das Gelände nicht in allen Fällen stabil genug ist, aufprallende Fahrzeuge zu stoppen. Im schlimmsten Fall könnte ein Auto das Gelände durchbrechen und auf den Bahndamm stürzen, wenn dort gerade ein Zug unterwegs ist.

Einen besseren Schutz soll ein feuerverzinkter Handlauf mit Stahlseil bringen. Die Montage wird etwa 53 000 Euro kosten. Der Eislinger Gemeinderat hat dem Vorhaben inzwischen zugestimmt.

Viele Eislinger sind im Übrigen der Ansicht, dass die Überführung mit ihren vier Spuren überdimensioniert ist. Die Brücke, die Ende der 60er Jahre einen beschränkten Bahnübergang ersetzt hat, war zu einer Zeit geplant worden, als es weder die Ost- noch die Westtangente und auch nicht die Eislinger Umgehungsstraße gegeben hat. Um auf den nach dem Bau der Tangenten in Ost und West inzwischen geringe-

ren Bedarf zu reagieren und auch das Nutzen der Überführung unattraktiver zu machen, sollen zwei Fahrspuren wegfallen. Dafür werden Radfahrer mehr Platz auf der Brücke erhalten. Dazu ist vorgesehen, dass auf jeder Brückenhälfte ein Radfahrstreifen eingerichtet wird. Wie diese Streifen an beiden Enden der Brücke an die weiteren Verkehrswege angeschlossen werden, ist noch offen. Dazu soll das Kölner Planungsbüro VIA, das für Eislingen ein Radverkehrskonzept erarbeitet, Vorschläge machen.

In Eislingen wird auch diskutiert, ein Verbot für Lastwagen sowie Tempo 30 für die zentrale Nord-

---

### *Bedenken gegen Tempo 30 und Lastwagen-Verbot*

---

Süd-Verbindung zu verhängen. Gegen beide Wünsche hat allerdings das städtische Verkehrsamt Einwände geäußert. Die Beschränkung des Verkehrs auf Tempo 30 sei nur dann möglich, wenn eine außergewöhnliche Gefahrenlage gegeben sei, so der Tenor der Straßenverkehrsbehörde. Dies hier nicht der Fall. Zudem gehört die Hauptstraße zum Vorbehaltsnetz der übergeordneten Straßen in Eislingen. Auf solchen Strecken sei in der Regel Tempo 50 erlaubt.

Auch für ein Verbot von Lastwagen auf der Eislinger Zentralachse fehlen nach Ansicht der Behörde die Voraussetzungen. So lägen zum Beispiel kein gesteigertes Unfallaufkommen oder erhöhte Lärmwerte vor. Das Amt schlägt aber vor, mit Verkehrsschildern an der B 10 die Lastwagen, die zu Zeller und Gmelin und Südöl fahren, auf die Osttangente zu leiten.